

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Preis: 15 Pf. monatlich 2.00 Mark; durch die Post bezogen 2.00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Berlin und Verlags-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, e. G. m. b. H., Halle, Verberstraße 14.

Der Rote Stern

Anzeigenpreis: 13 Pf. für den mm Höhe u. Spalte; 70 Pf. im Textteil. Manuskripte sind zu richten nach Halle (Mk.) 21045 (Berl.) 21047, (Erad. Gen.) 22231. Telegr.-Adr.: Klassenkampf Halle. Bankkonto: Commerz- und Privat-Bank Halle; Reichmann & Co., Halle. Verlagskonto: Leipzig 1008 45 Post. Halle.

Anzeigenpreis 15 Pf.

Halle, Montag, 8. Oktober 1928

8. Jahrgang * Nr. 237

Volksbegehren-Sabotage durchbrochen

Kommunisten besetzen Berliner Rundfunk — Der in Halle gewählte SPD.-Landtagsabgeordnete Karl Schulz spricht durch Rundfunk an Stelle eines „Vorwärts“-Redakteurs zur Arbeiterschaft

Die Verschwörung des Schweigens gesprengt!

Antwortet mit Masseneinzeichnung für das Volksbegehren!

Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse magsten den Verfall der Nationalen Volksbegehrens gegen Panzerkreuzerbau eine Verletzung der Schweigens zu inkorporieren. Aber nicht einmal über die Tatsache der Eröffnung des Volksbegehrens zu unterrichten, geschweige denn dagegen zu argumentieren.

Wichtigste dieser Tatsache sowie des weiteren Umstandes, daß im kommunistischen Deutschland die SPD. als einzige Partei von der Führung des Rundfunks zu politischer Aufklärung ausgeschlossen ist.

Wir haben mehrere Kommunisten, sich auf einem anderen Wege Zutritt zum Rundfunk zu verschaffen, um ihn in den Händen des Volksbegehrens gegen den Panzerkreuzerbau, in dem die arbeitende Bevölkerung und ihrer Interessen zu stellen. Das war nur möglich, indem ein vom Rundfunk für einen politischen Vortrag vorgezeichneter Redner aus Berlin entfernt und an dessen Stelle ein kommunistischer Sprecher die Möglichkeit, im Rundfunk zu sprechen, verschafft wurde. Die Wahl fiel hierbei auf „Vorwärts“-Redakteur Dr. Wolfgang Schwarz, der am vergangenen Sonntagabend, 7.30 Uhr abends, ursprünglich im Rundfunk Friedenstrasse sprechen sollte. Dr. Schwarz wurde am Tage seinem Vortrag von einer angeblichen Photoagentur angehalten, die ihn aus Anlaß seines Vortrages um Überleitung eines Amplituden einging. Ebenso bereitwillig nahm er am Abend des Tages eine angebliche Einladung des Rundfunks an, per Auto zum Vortrag abgeholt zu werden.

Das Auto brachte Herrn Dr. Schwarz jedoch in die dunkle Herdstraße und nicht nach dem Ritz-Haus.

Dort hielt inzwischen der Generalsekretär des Reichsausschusses für Volksbegehren, Genosse Landtagsabgeordneter Schulz-Neußlin, der im Bezirk Halle-Merseburg gewählt worden ist, ungefordert seine Rede für das Volksbegehren, die wir unten mitbringen.

Der Redakteur Dr. Schwarz ergab sich in sein Schicksal, hat jedoch, ihn nicht alzu weit von Berlin abzulassen, darauf ihn die Genossen denn auch auf der Heimfahrt noch ein Stück mitnehmen, bevor er aussteigen mußte.

Nach Wichtigkeit seines Vortrages wollte man dem Genossen Schulz 150 Mark Honorar für seinen Vortrag ausshändigen.

Genosse Schulz erklärte daraufhin, er sei gar nicht Herr Dr. Schwarz, sondern der kommunistische Landtagsabgeordnete Schulz, er wolle deshalb die Annahme des Honorars ablehnen, da er Herrn Dr. Schwarz nicht seines Geldes bezahnen wolle. Er ersuchte darum, das Geld für den Vortrag Herrn Dr. Schwarz zu übermitteln. Der Beamte des Rundfunks war naturgemäß völlig verblüfft.

Freundlich grüßend verließ Genosse Schulz die Räume des Rundfunks.

Die Berliner Arbeiterschaft ist den Kommunisten, die auf diese Art, ohne Rücksicht auf etwaige Schwierigkeiten, die bürgerlich-sozialdemokratische Schweigekartei gebrochen und den Rundfunk wenigstens einmal in den Dienst der Arbeiterbewegung gestellt haben, zu Dank verpflichtet. Sie gönnt der verlogenen bürgerlichen Demokratie, die ihre angebliche Meinungsfreiheit den Kommunisten vorenthält, die verdiente Blamase.

Sei wird diesen Marxismus zum Kampf gegen den neubourgeois Imperialismus mit ihrer Masseneinzeichnung zum Volksbegehren beantworten.



Karl Schulz,

der kommunistische Redner im Rundfunk, wurde im Bezirk Halle-Merseburg in den Preussischen Landtag gewählt.

„Isweltija“ über die Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion

(WZ.) Moskau, 6. Oktober.

Zu den Meldungen des „Berliner Tageblatt“ über Verhandlungen zwischen den Sowjets und den Polen bemerkt die „Isweltija“: Politische Erklärungen der polnischen Diplomatie vermögen über die Tatsache nicht weiter hinauszuweisen. Ein polnisch-rumänisches Militärbündnis unter der Hegelie Frankreich soll die abenteuerlichen Pläne einer Veränderung der Grenzen in Osteuropa verwirklichen. Die Kette General De Konde nach Warschau und der Versuch einer rumänischen Militärförderung in Warschau sowie die Verhandlungen zwischen den Sowjets und den Polen sind einzelne Etappen der Vorbereitung des künftigen Kriegs. Die Rede Jaleskis und die scharfen jowjetischen Ausfälle Jaleskis zeigen, daß die polnischen Regierungskreise es bereits für unnötig halten, an ihren Zielen ein Sehl zu machen. Die Aufmerksamkeit über christlichen Friedensfreunde muß auf die gefährliche Arbeit der diplomatischen Geheimtäter und der Generalskibe in Paris, Warschau und Bukarest gerichtet sein.

Kohlenstaubexplosion in Lauchhammer

(WZ.) Lauchhammer, 6. Oktober.

In der Bleiwerkfabrik des Lauchhammer-Werkes der Mitteldeutschen Stahlwerke ereignete sich gestern abend eine Kohlenstaubexplosion. Sechs Mann der Belegschaft erlitten Verletzungen. Das durch die Explosion hervorgerufene Feuer richtete erheblichen Schaden an. Die Feuerwehren der Umgegend waren mit der Bekämpfung des Feuers die ganze Nacht beschäftigt.

Zwei Tote, zwei Schwerverletzte bei einer Explosion

(WZ.) Leipzig, 8. Oktober.

Gestern vormittag explodierte in den Anlagen der Deutschen Erdöl-A.G. in Regie Preitlingen ein Generator zur Gewinnung von Ter, Benzin und sonstigen Nebenprodukten aus Kohle. Vier Arbeiter, die damit beschäftigt waren, die angesammelte Schlacke abzulassen, erlitten schwere Verwundungen und wurden ins Krankenhaus eingeliefert, wo zwei von ihnen noch im Laufe des Sonntags starben. Vermutlich hatte sich in der Gasabfuhr eine Verstopfung gebildet, so daß die Gase sich in einem anderen Auszug ansammelten und dabei entzündeten.

Die Rede des Genossen Schulz

Die Rede des Genossen Schulz im Rundfunk hat folgenden Wortlaut: Das Thema der Friedenssicherung ist das Thema, worüber zu sprechen ist. Das Thema steht im engen Zusammenhang mit dem Volksbegehren, zu dem die Einzelsignaturen bereits öffentlich ausgelegt sind. Man kann den Frieden sichern, wenn man 500 Millionen für Panzerkreuzerbau auszugeben bereit ist? Das aber ist die Konzeption des Reichstages der Reichsregierung vom 16. August d. J. 500 Millionen sollen zur neuen Flottenaufrüstung verwendet werden, doch es sollte der bürgerliche Teil, fünf Millionen Mark, für die Erziehung. Der Reichstag, Panzerkreuzer zu bauen, hat eine schwere Erregung in den werktätigen Massen hervorgerufen. Die werktätigen Massen Deutschlands begreifen es daher, daß ein Abgehen gegen Panzerkreuzerbau eingeleitet werden ist. Der Genosse, der diesem Volksbegehren zugrunde liegt, lautet: Der Bau von Panzerschiffen und Kreuzern jeder Art ist verboten!

Die Einzelsignatur für dieses Volksbegehren hat bereits am 1. Oktober begonnen. Sie läuft nur bis zum 16. Oktober. Jeder, der gegen den Kriegsbauern Kampf, muß sofort seinen Namen in die Einzelsignatur eintragen. Die Einzelsignaturberechtigt ist die Arbeitstätige und jede Reichstagsabgeordnete. Auch alle, die am 16. Oktober das 20. Lebensjahr vollendet haben, können ihren Namen in die Einzelsignatur eintragen.

Die Namen deutscher Familien haben keine eigene Wohnung. Etwa 1 1/2 Millionen weiterer Familien leben in erbschaftlichen Häusern. Etwa 10 Millionen 500 Millionen Mark für Panzerkreuzerbau Finanzminister werden. Wären diese Namen wohnungslos.

Die Sozialfürsorge für die Opfer der Arbeit und des Krieges ist jammervoll. Kriegeshinterbliebene, Kriegserwundete, Verwundete werden, weil ihnen handelsübliche geringe Renten gezahlt werden.

Die kleinen Bauern und Pächter haben keine oder unzureichende Kreditbeschaffungsmöglichkeiten. Das Reich stellt keine Mittel zur Kredithilfe für die kleinen Bauern, Pächter und Arbeiter zur Verfügung.

In lauchbarem Glanz lebt auch die Masse der Inflationsempfindlichen, Kleinbürgerliche Elemente. Die großen Unternehmer, die Finanzherren, die Rentkapitalisten freudigen gewaltige Gewinne ein.

Wenn nun der Panzerkreuzerbau nach dem ABC erfolgen soll, so wird die unmittelbare Folge unweifelhaft eine riesenhafte Steigerung der Steuerlasten für die werktätigen Schichten des deutschen Volkes sein.

Die Kriegsgeldjahre haben bereits als drohendes Gepeinert über Europa. Die Entkalkungen der letzten Tage über die Aufmarschpläne gegen Sowjet-Rußland zeigten das in greller Deutlichkeit. Es ist viel illusorische Hoffnung auf den Völkerbund gesetzt worden.

Der Völkerbund ist die G. m. b. H. der imperialistischen Hauptkassen.

Seine Politik ist imperialistische und phrasenhafte Verteidigung des imperialistischen Imperialismus. Jede Verengung, die unerbittliche Ausplünderung der werktätigen Massen und der unterdrückten Völker bedingt und unterstützt der Völkerbund.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Wacht!

Du warst noch nicht zum Einzeichnen in die Listen des Volksbegehrens gegen den Bau von Panzerkreuzern und Kreuzern jeder Art. Willst Du den Panzerkreuzerbau für 500 Millionen Mark? Nein! Diese Millionen müssen u. a. für den Wohnungsbau Verwendung finden! Darum sei für jeden die Parole: **Einzeichnen!**

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Upton Sinclair

Am 20. September 1928 wurde Upton Sinclair 50 Jahre alt. In Halle-Berlin, wo Sinclair längere Zeit herzuwimmelt, erschien im Herbst eine ausführliche Biographie des Dichters von W. Seyffels. Während ein Waagen, der die wichtigsten Daten von Sinclair aus dem Leben zusammenstellt.

Upton Sinclair ist weit mehr als zwanzig Jahren international bekannt. Das heißt nicht, daß er anerkannt sei. Es gibt vielmehr kaum einen zweiten zeitgenössischen Dichter, der wie Sinclair Kritik und Publikum teils als genialer Künstler, teils als stolzer Agitator bezeichnen würde. Diese widerprüchliche und widersprüchliche Beurteilung hat ihren Ursprung in Sinclairs tiefem Zorn mit dem Roman „Die Jungle“ („Der Kampf“). Mit diesem Werk wurde im Jahre 1906 ein gängig unbekannter Verfasser Schriftsteller buchstäblich über Nacht zu einem der berühmtesten und gelehrtesten zeitgenössischen Autoren nicht nur der Vereinigten Staaten, sondern der ganzen Welt. In wenigen Jahren war sein Roman über die furchtbaren Zustände in den Schlachthäusern Chicagos in 17 Sprachen überetzt und in Millionen Exemplaren verbreitet.

Sinclair entstammte einer alten englischen Familie, die vor etwa 100 Jahren aus England nach den südlichen Staaten ausgewandert. Seine Vorfahren waren ausnahmslos Seefahrer und zeichneten sich Kommandanten von Kriegsschiffen der amerikanischen Flotte aus. Als es im Jahre 1861 zum Bürgerkrieg zwischen den Südländern und den nördlichen Staaten der Union kam, trat mit dem Sohn des industriellen Nordens und mit der Abfassung der Verfassung auch in den Südstaaten endete, wurde der Süden schließlich um Jahrzehnte zurückgeworfen. —

durch das Verbot der Sklaverei hatte man den Farmern sojagieren ihre landwirtschaftlichen Maschinen gerahmt. Erst vor etwa 10 Jahren hat sich das Land von den Wunden erholte, die der Bürgerkrieg ihm 50 Jahre vorher ge schlagen hatte; als amerikanische Wirtschaft durch den Weltkrieg zu höchster Intensität angeregt wurde, ermannte die Südstaaten endgültig aus der Verbannung.

Aus einer Selbstbiographie, die die Kindheitsjahre des jungen Mannes eingehend beschreibt hat. Das Schicksal seiner Familie ergiebt sich parallel mit der Geschichte der Vereinigten Staaten. Seine Vorfahren mütterlicherseits, ausnahmslos Offiziere amerikanischer Kriegsmarine, waren, als der Kampf zwischen Nord und Süd begann, ihrer höchsten Heimat treu geblieben. Der Dichter ging auf einem Seefahrerboot unter. Einer seiner Onkel war ein Capt. Upton, verbrachte sein Schiff, um es nicht zu versenken, den Nordens anseherig zu sein, wurde er dabei in einem Seebatzen und Matrosenheim; während sein Bruder, der Vater des Dichters, als Halbbrigadier an der Verteidigung der Stadt Richmond teilnahm und dann, da seine Hilfe nicht mehr benötigt war, händler wurde. Er handelte mit Wurst, dem Selbstmord aller Verfolger.

Die weißen Krieger der Südstaaten hatten sich stets als Ungehörige gefühlt. Sie behielten in sich ein wildes Selbstgefühl und hatten mit Verachtung die piekessischen Krümer im Norden herabgesehen. Nun, als

Verlegten, fiel es ihnen schwer, sich den neuen Verhältnissen anzupassen. Sie ertränkten ihren Gram in Romanik und Alkohol. Uptons Vater machte zur Erziehung von Upton in Alkohol auch in eigener Person Alkohol umhertreiben; er wurde zum Säufler, und die Familie geriet allmählich in Elend.

Der junge Sinclair, der im September 1878 in Baltimore, das in dem Südstaat Maryland liegt, zur Welt kam, wuchs inmitten von Romanikern auf, die einer verfallenen „goldenen Zeit“ nachtrauerten. Die fromme, vergrämte Mutter, die davon träumte, Upton später im Bischofsseminar zu setzen, schickte ihr Kind von Zeit



Upton Sinclair, der große amerikanische proletarische Schriftsteller

zu Zeit aus, um den Vater aus den Anstrengungen der Stadt nach Hause zu holen. Sinclair hat in seinem autobiographischen Roman „Der Viehe Bürgerkrieg“ diese erschütternden Kindheitsereignisse erzählt. Und dann wurde der Knabe vor eine Wahl gestellt, vor die das Leben später den Dichter stellte: die Vermählung mütterlicherseits hatten verhandelt, sich anzunehmen, arbeiteten mit dem aufstrebenden Norden zusammen und wurden Millionäre. Sie wollten nun ihren kleinen, hübschen und empfindlichen Neffen aus dem unglücklichen Milieu der Eltern zu sich in ihre Welt der Bildung und des Überflusses nehmen. Doch das Kind — als ob es vom Großvater den Stolz und die Tapferkeit geerbt hätte — wollte kein Gnadenbrot und blieb bei seinen Eltern.

(Fortsetzung folgt.)

Wie Amundsen endete

Ueber offenes Meer abgestürzt

Der Schwimmlager des Flugzeuges von Amundsen und Gullbeau, der von einem Fischerboot in der Nähe von Tromsø aufgegriffen worden ist, ist in Paris im Marineministerium angekommen. Nach der ersten oberflächlichen Untersuchung durch die Sachverständigen scheint sich zu ergeben, daß das Flugzeug Amundsens aus großer Höhe herab auf das Meer stürzte.

Aur der Vorkerteil des Schwimmers trägt eine leichte Beule. Die Zurückziehung des Flugzeuges ergibt sich aber daraus, daß der Körper glatt vom Flügel abgehoben wurde, wobei nur die hinteren Hohlflächen einige kleine Teile aus dem Flügel herausgerissen haben. Jedenfalls ist das Flugzeug nicht auf dem Rande gelandet, denn der Farbenanstrich des Schwimmerkörpers trägt nicht die geringste Kratze.

Die wahrscheinlichste Synthese, die sich aus den aufgefundenen Schwimmlagerungen folgern läßt, ist die, daß das Flugzeug noch über dem offenen Meer plötzlich in Brand geriet und in wenigen Sekunden abstürzte. Danach scheint also nicht mehr die geringste Hoffnung, einen Überlebenden der Flugerepithoden aufzufinden.

Sieben Arbeiter beim Straßenbau getötet
Bei Straßenarbeiten in Kassel ereignete sich ein Erdbruch, sieben Arbeiter fanden dabei den Tod, drei wurden verletzt.

Feier Feuerwehreute bei einem Unfallschicksal verlegt
In Erfurt wurde die Feuerwehr alarmiert, um ein in Brand geratenes Personenauto zu löschen. Als die Feuerwehr den Brand mit einem Sandhaufen bekämpfte, wurde, erprobter der Benzinfont. Hierbei wurden zwei Feuerwehrleute schwer und zwei leicht verletzt.

Meuterei auf einem lettischen Dampfer
Am Nord des lettischen Dampfers „Everita“, der in Gent vor Anker liegt, ist eine Meuterei ausgebrochen. Zwölf Matrosen der Besatzung wurden festgenommen; sie werden voraussichtlich der lettischen Klassenjustiz ausgeliefert werden.

Flugzeugunfall in England
Ein siebenmotoriges Flugzeug, das vom Flugzeugwerk „Crest“ ohne Zwischenlandung geflattert war, erlitt 15 Kilometer vor der Stadt Bournemouth (normales Kosmodrom) einen Unfall. Das Flugzeug wurde zerstört, ein Piloter ist verletzt.

Mit D-Zug-Geschwindigkeit

wählt die Kriesschiffahrt gegen die Comintern. Mit Du ein Gegner des imperialistischen Völkerverkehrs, so trenne Dich ein vom Volksgeschehen!

gegen den Banzerkreuzerbau!

Todesstampf eines Vorkämpfers
Bei dem Mord am die italienische Meisterhaft im Aileen-Gewicht in Aileen schlug der Titelhaber Eli seinen Gegner Cecil knock out. Cecil mußte wegen eines Schädelbruchs ins Krankenhaus gebracht werden, wo er verstarb. Das sind die Folgen der bürgerlichen Reformpolitik.

Diamantenraub in San Francisco
Murran Lana, der Sohn eines bekannten New Yorker Diamantenhändlers, wurde vom Golfplatz herab in San Francisco von zwei Golfspielern an einen Baum gebunden aufgehängt. Murran erzählt, zwei bewaffnete Männer hätten ihn auf einer belebten Geschäftsstraße gefangen, in einen Kraftwagen geklettert, ihm Mund und Augen verbunden und, nachdem sie ihm Diamanten im Werte von 200.000 Dollar abgenommen hatten, ihn an dieser entlegenen Stelle zurückgelassen.

Baldwin und die Arbeiter
Herr Baldwin, dessen Arbeiterfreundlichkeit sich bisher noch nicht herausgeprochen hatte, unternimmt augenblicklich eine Aktion, die allgemein geachtet ist, ihn bei den Arbeitern in ein besseres Licht zu setzen. Eigenhändig — man denke, was das heißt — unterzeichnet er 10.000 (sechshundert) Briefe an die Unternehmer Englands, wenigstens im Winter die Arbeitslosigkeit zu mildern und Arbeiter anzustellen.

Der Mann hat die Situation verkannt: er hätte den Schwed befragen müssen, der die jüdischen Unternehmer für den aufstrebenden Profitausfall entschädigt. Vor ist der englische Premier: zeitlich so naiv, an die Unmöglichkeit der Unternehmer und an die Unmöglichkeit der Wirtschaftspolitik zu glauben? Sicher nicht: er wollte sich und seine Clique wieder mal populär machen. Ob allerdings die englischen Profeten so bumm sind, auf diesen Bluff hereinzutreten, ist eine andere Frage. Wie wäre es, Herr Reichskanzler Müller, wenn auch Sie einmal dies Theater mit den deutschen Profeten probieren würden? Man könnte es Ihnen zutruhen.

Neues aus aller Welt

Freispruch im Gattenmordprozess Treiber

Im Gattenmordprozess Treiber wurde in Dresden das Urteil gefällt. Der Angeklagte Treiber wurde freigesprochen. In der Begründung des Urteils wird erklärt, das Schwurgericht sei zu der Verurteilung gekommen, das Frau Treiber möglicherweise auch Täter eines Mordes gewesen sein kann. Der Oberkassationsrat hat den Prozess der Schuld Treibers durch die drückenden Anzeichen für erbracht gehalten und die Todesstrafe beantragt. Treiber wurde sofort aus der Haft entlassen.

Die Szene im Gerichtssaal

Bei einer Verhandlung gegen eine Einbrecherin und Hehlerin wurde dem Schöffengericht Berlin-Ritte überhört nach Verurteilung der Angeklagten. Die Angeklagte behauptete, daß sie durch die Angeklagten keine Mitschuldigen bestraft hätte. An fasser war eine allgemeine Schlägerei im Gange, an der sich auch die Angeklagte beteiligen wollte. Mit großer Mühe gelang es den Richtern, die Angeklagten zu übermitteln und das Publikum aus dem Saale zu drängen.

Unglück Flugzeugabsturz

Die Amerikaner stürzte das Verkehrsflugzeug D 858 vom Top der Klippen (Kraab-Rabenstein) beim Versuch, eine Kollision zu vermeiden, in einer Wendung ab und grub sich in den Boden. Der Pilot, der Führer des Flugzeuges, wurde aus Gotha bei der Landung, während die Pilotin, die Führerin des Flugzeuges, sich auf der Fahrt von Böblingen nach Stuttgart befand.

Autobus stößt ein Chepar

Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich Sonntag früh vor Mitternacht in Berlin in der Hallesche. Ein Autobus, der die Straße in voller Fahrt entlang kam, überfuhr an der Ecke der Hallesche ein Chepar, das dort verkehrte. Die Chepar, deren Personalien noch nicht festgestellt sind, waren sofort tot.

Schwerer Blutsturz in Essen

Am Stadteisenbahn-Knoten bei der Kolonialwarenhandlung Jäger in der Wohnung des Bandenführers Collong mit dem er in unmittelbarem Verkehr stand, auf die Eisenbahn Collongs zwei Schüsse ab, die tödlich wirkten. Darauf verurteilte der Täter, sich selbst zu töten, verlegte sich aber nicht lebensgefährlich.

Blutsturz in einem Dorf bei Neustrelitz

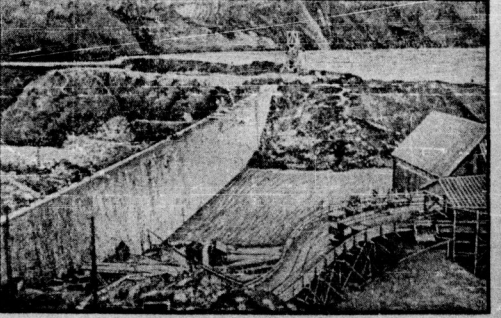
In dem beschriebenen Dorf Weisheit hat der 57 Jahre alte Metzger Ernst Blumke seine 51 Jahre alte Ehefrau, Frau Seifert, durch zwei Gewehrshots getötet und sich dann durch Erhängen selbst das Leben genommen. Wegen häufiger Streitigkeiten soll die Tat geschehen sein.

Schwerer Verkehrsunfall

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in Berlin. Ein in Richtung Weidenau fahrender Omnibuswagen, der einem Berliner auswich, stieß auf einen Lastwagen, wobei das Auto zertrümmert wurde. Fünf Personen wurden bei dem Unfall schwer verletzt und mussten von der Feuerwehr nach dem Krankenhaus gebracht werden.



Das Eisenbahnunglück in der Provinz Andalusien in Spanien forderte viele Tote. Die Eisenbahnwagen waren nach dem Unfall nur ein wildes Wirrwarr von Holz, Eisenstücken und Nägeln, wie auch das Bild zeigt.



Die Talstrecke am Fuße des Groß-Glockners hat 2200 Meter Seehöhe und wird die höchste Talstrecke in Europa sein. Sie hat das Wasser des Tauer-Moos-Sees. Unsere Aufnahme zeigt die Talstreckenanlage.

134 Mart Munition für das Volksbegehren werden gestern im Stadtrat...

Bis 8 Uhr abends

legen w o k e n t a g s die Einzeldienstleistungen für das Volksbegehren aus...

Das Tiefbauprogramm der Woche

In der Woche vom 7. Oktober bis 13. Oktober 1923 werden von h. w. im Auftrage der Stadt Tiefbauprogramm nachstehende größere Arbeiten begonnen bzw. fortgesetzt:

- Verstellung von Trottoirflächen in der Mittelmole und Sieg...
Verstellung eines Trottoirkanals auf dem Schulberg...
Neuebefestigung der Herrentstraße zwischen Schwärze Brücke...

Ein interessanter Bericht

Vom Tiefbauamt wird uns berichtet: Am 2. Oktober fand im Beisein von Vertretern der Reichsbahndirektion...

153 Verkehrsverstöße in einem Monat!

Wie die polizeiliche Statistik meldet, wurden im Monat September 153 Verkehrsverstöße festgestellt...

Die Kattenortilung

In der Zeit vom 9. bis 11. Oktober ist die Gegend der Stadt, welche zwischen den Straßen: Delfischer Straße, Niederplatz, Vorküche...

Kind und Kraftwagen

Am 6. Oktober gegen 11.45 Uhr lief in der Jietentstraße vor dem Grundstück 34 ein dreijähriges Mädchen gegen einen Kraftwagen...

Freunde! Sojdaner. Am 6. Oktober gegen 15.45 Uhr wurde die Freuenstraße in der Richtung gegen die Post waren durch unvorsichtigen Umgehen mit einer brennenden Kerze in einem Keller lagernde polynolische und Ätzen in Brand geraten...

Die Verbringung unfeltes Großen Emil Wendlin findet nicht auf dem Gertraudens-Jönders-Friedhof statt. Stadtdirektion, Weisen.

Der Günstling des Imperialismus

Morgenfeier im Stadtheater mit Ernst Illfauer. — Abendoperette

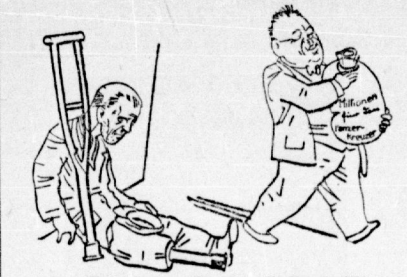
Wärde, Macht und Schmerz sind Grundzüge von Ernst Illfauers Weisen das ich nicht tiefer und genauer als durch Hauptmotive kennzeichnen läßt. Ernst Illfauer ist Jude aus einer alten jüdischen Berliner Familie.

Wir werden in dieser Woche eine Aufführung von Illfauer erleben. Und es ist bedauerlich für die Verantwortlichen des hiesigen Stadttheaters, daß sie gerade jetzt auch wenn sie sich nichts dabei denken sollten — daß sie diesen Mann auf den Schild erheben, an dessen deutschem Wesen um ein Haar die Welt gehen würde.

Doch ein Unterschied ist da. Illfauer war damals die Randfigur eines untergeordneten in der Welt...

Die Sorge für die eigenen Kinder ist Betrug

Nach diesem Sinn erstatte der Beamte Grabow des Jugendamts in Weiskens eine Betrugsanzeige gegen die Eheleute B. in Halle. Frau B. hat aus ihrer ersten Ehe drei Kinder...



Des Vaterlandes Dank wolle Ihr? Wir brauchen das Geld für Panzerkreuzer!

der Begründung, der Ehemann B. habe sich absichtlich einen B e r g m a n n s p o r t e l l z e r l i c h t, indem er ausliehe...

Die Staatsanwaltschaft hat nun w i r t l i c h Klage wegen Betrugs gegen die Eheleute B. erhoben und sich dabei die Begründung des Grabow zu eigen gemacht. Auch das Amtsgericht hat...

daß ein Betrag von 35 Mark, wie er für die drei Kinder als Rente gezahlt und für die Kinder verwendet wurde, nicht entfernt zum Unterhalt für zwei Kinder ausreicht.

Da nun doch die zwei Kinder von den Eheleuten B. voll unterhalten werden, so ist zugleich außer allem Zweifel stehend, daß der Ehemann B. ganz erhebliche Beträge aus seinem Einkommen für die beiden Kinder verwendet hat, ohne eine gesetzliche Pflicht dazu zu haben.

Das ist aber nicht die einzige Kuriosität des Grabow aus Weiskens. Er stellte sich bereits vor längerer Zeit, die den Mann charakterisiert, so wie er in November d. J. gegen eine Frau Böhm, die zum Unterhalt ihres unehelichen Kindes verurteilt war, einen Klageanspruch und Überweisungsbescheid los, in dem er verlangte, daß der Mann, bei dem Frau Böhm als Wirtschaftlerin gegen ihren Unterhalt tätig war, der Schwägerin den Kartoffel...

tun des hiesigen Stadttheaters, der „Waldläufer“, die durch ihn selber schaudernd aus der „Frankfurter Zeitung“ zitiert, so hat man sich nun eine Ehre damit ausgedenkt. Die hat Herr Illfauer geteilt dem patriotisch erfindenen Publikum im Stadttheater sowie den Rundfunkhören für den Sendebrief Leipzig dar.

Das wird alles mit verlogenen Sprüngen und Naturnotwendigkeit umkleidet. Ernst Illfauer vermischt geschickt die Spur, indem er flammende Feuerballen vorliest, deren hiesige erregte Publikum Illfauer dann noch das Beispiel aus seinem Drama „Kutter und Münzer“ vorliest, in dem Münzer von Lutzer wie ein dummes Junge angefahren wird, weshalb Münzer mit etma den Worten abgeht: „Jetzt hab ich den Doktor Lutzer gesehen, aber ganz“...

Und abends „Günstling der Jarin“. Das ist eine Operette, die mit der Rolle der russischen Bourgeois zur Zeit Napoleons im Zusammenhang steht. Illfauer hat sich in der Zeit 1921/22 in dieses

Mann klüger zu sein als das Gericht und wiederholte noch Wochen denselben Klageanspruch und Überweisungsbescheid, jeden Begründung, um abermals damit hereinzuwählen. In anderen Fällen peinigte er die väter unehelichen Kinder, daß er sie wirtschaftlich völlig unvorsichtig machte und die Kosten der Unterhaltung der Kinder zu zahlen verurteilt. In diesem Bescheid unterteilt waren. Es ist höchste Zeit, daß Behörden einmal um diesen Mann kümmern.

Das Ende der Krafttransport-Gesellschaft

Am Jahre 1925 hatte sich der Landwirt Jones in Schilf durch in ein geschäftliches Unternehmen eingelassen, das von dem Wehler eine Krafttransport-Gesellschaft in Halle einrichtete. Aus dem Vertrag, der im August 1925 abgeschlossen wurde, ging dann die Krafttransport-Gesellschaft m. B. hervor. Es werden noch geschäftlichen Dingen noch von der Führung...

Schill und Bode hatten das Stammkapital der Gesellschaft von 17000 Mark vereinbart. Jeder hatte die Hälfte zu zahlen. Bode leistete einige Kraftwagen mit Anhänger. Schill mehrere tausend Mark Bargeld. Aus dem Geschäftsauskommen sollten beiden Anteile zu je 5000 Mark zufließen. Bode, der als Revisor auftritt, wollte auf der einen Seite beweisen, daß durch die Antennisten Schills die Gesellschaft...

Am Sonnabend hatten sich im kleinen Saale des „Welfen-Kollegiums“ die deutschen Metallarbeiter in Halle und Umgebung zu einer würdigen Feier des 40jährigen Bestehens ihrer Organisation zu geben. Der Saal war schlicht mit rotem Tuch und roten wollen garnierten Dekorationen in der hellen Gemäuer...

Ein Gewerkschafts-Jubiläum

Am Sonnabend hatten sich im kleinen Saale des „Welfen-Kollegiums“ die deutschen Metallarbeiter in Halle und Umgebung zu einer würdigen Feier des 40jährigen Bestehens ihrer Organisation zu geben. Der Saal war schlicht mit rotem Tuch und roten wollen garnierten Dekorationen in der hellen Gemäuer...

Arbeiter-Sängerkhor. Dienstag: 1. und 2. Tenor; 1. und 2. Bass. Freitag: Gesamtchor.

Waldläufer zusammengefaßt werden. Heute hält das Stadttheater es für unmöglich und fernsinnig, so etwas zu tun und nicht nur das. Es legt sich auch ideologisch fest, daß es der unglücklichste Dramaturgenjüngling, der seiner eigenen Freiheit Luft läßt: „Hei, ihr Leben und ihr Vernehmen immer ein beliebtes Dorettenmilieu gemeldet. Einmal dem Untertanen und herzu gut tat, ihn überredend zu helfen in die Gefilde allfälliger Leben und Leben...

Diese alle Unfreiheit sollte sich das Stadttheater, das sich keine Schmeichelei leisten möchte, abgeben. Aber man nicht. Denn es spricht so bereichernd aus, was man nicht, wenn man so etwas über die Bretter gehen lassen sollte des Diktors wollte es, daß die eben angeführten Kompositionen der „Waldläufer von Himm“ mit jener von Würde, Würde, Würde zusammen an die Bretter würde. Die Günstlinge des Imperialismus, mögen sie was Paroxysmen, des jowarwischen Monarchismus deutschen Koalitionregierung sein — sie finden sich — an zu Ranke.

Spielplan im Städtischen Theater. Montag, den 8. Oktober, 8.30 Uhr. Abends der Raubrevue: Die Geschichte eines unglücklichen Mannes, der betrunken durch die Gassen der Stadt spaziert. Dienstag, den 9. Oktober, 8.30 Uhr. Abends: Die Geschichte eines unglücklichen Mannes, der betrunken durch die Gassen der Stadt spaziert.

Aus der Provinz

Neuaufstellungen, Banzerfreierbau im Spiegel der Finanznot der Gemeinden

Von Herrn Kellermann

Es ist interessant, zu beobachten, wie die sozialdemokratischen Führer, auch die der übrigen Regierungsparteien, zu der Finanznot der Gemeinden Stellung nehmen. Auf der einen Seite führen sie die Finanz- und Steuerpolitik der Reichsregierung in der Banzerfreierfrage mit ihnen durch die die dünn, und auf der anderen Seite jammern sie, daß durch die Finanzpolitik des Reiches den Gemeinden der letzte Rest der Selbstverwirklichung verloren geht. Auf allen Städten, Landgemeinden und Kreisstädten, die in den letzten Monaten stattfanden, hörte man ein und dasselbe Klage Lied über die Finanznot der Gemeinden und Kreise. Es wurde Klage darüber geführt, daß den Gemeinden die Zuschläge die sie nach dem Finanzausgleichsgesetz aus Reichsteuereinkommen zu beanspruchen haben, immer mehr gekürzt werden. Früher betragen die Gemeinden 25 Prozent. Die Steuerquellen, die den Gemeinden früher zur Verfügung standen, sind bis auf kleine örtliche Steuererträge, wie z. B. Grundsteuer, Gemeindesteuer, Vermögenssteuer, Knechtsteuer usw. von der Reichsregierung beschlagnahmt worden. Vieles wurde auch darüber gesagt, daß die Zuschläge auf die sogenannten Realsteuern, dazu gehört die Grund-, Gewerbe- und Haussteuer, nicht 50 Prozent von dem einkommen, was sie nach den Voraussetzungen den Gemeinden bringen müßten, sondern die Hälfte, die den Gemeinden zum Strafen und Wegnahme zu stehen, bleiben aus, weil die Länderregierungen, die Provinz- und Kreisbehörden das Geld in der Regel auf das Schuldenkonto der Gemeinden umrechnen, also zurückbehalten. Jeder einsichtige Mensch, der diese Dinge genau kennt und sich nicht bloß mit einem laienhaften Geschnitz über diese unglücklichen Zustände begnügt, muß daran interessiert sein, daß die werttätige Bevölkerung in der Stadt und auf dem Lande, die unter der steuerlichen Belastung des Reiches leidet und durch Steuererhebung und Finanzwirtschaft des Reiches in Bewegung gebracht wird.

Einen Abwehrkampf von unten kann die werttätige Bevölkerung aber nur unter Führung der Kommunisten einleiten und

von der bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien, deren Vertreter heute in den beherrschenden Stellen der Kreise und Gemeinden sitzen, kann das beim besten Willen nicht verlangt werden, denn sie sind doch Fleisch und Blut von denen, die oben die Gesetze machen, sie sind die durchführenden Organe, was ihre Parteifreunde und Minister im Reich und im Lande behaupten. Wenn die Vertreter der kommunistischen Partei in den Gemeinderäten und Stadtratsversammlungen, auf Städte-, Landgemeinden und Kreisstädten die Urkunden der schlechten finanziellen Lage der Gemeinden aufzeigen und die Klage über die sozialdemokratisch-bürgerlichen Vertreter in die Hände der Arbeiter versetzen, dann ist die finanzielle Lage der sozialdemokratischen bis zu dem Punkt nationaler gegen die Straße oder sie übergeben die Anträge dem Vorstand, der sie auf immerwährenderen beschuldern läßt.

Auf dem Reichstagen in Breslau, der Ende September stattfand, war es wieder so. Die Kommunisten stellten den Antrag, von der Reichsregierung zu verlangen, den Gemeinden die ihnen durch Finanzausgleichsgesetz abgezogenen 15 Prozent vom gesamten Steuereinkommen zurückzugeben. Dieser Antrag wurde von der Mehrheit des Reichstages gegen die Stimmen der Kommunisten dem Reichstag mehrheitlich zur Materialisierung, Banzerfreierbau, zur Steuerertrag, zur Wohlfahrt und Krankenpflege, zum Banzerfreierbau und zur Wiederherstellung der Finanznot der Gemeinden Stellung genommen wurde. Aus der Stellung der bürgerlichen Vertreter einschließlich der Sozialdemokraten zu den Anträgen der Kommunisten geht klar hervor, daß es dem Rechten nicht auf eine Besserung der Verhältnisse in den Gemeinden ankommt. Ihre Klage über und nichtgelagerten Entschuldigungen die gewöhnlich annehmen werden, sind nur ein Theater zur Täuschung der werttätigen Stadt- und Dorfbewohner. Damit ist natürlich die Finanznot der Gemeinden noch nicht beseitigt. Zur Befreiung der Mittel machen die Vertreter der Regierungsparteien in den Kreisen und Gemeinden allerhand Verschläge, die der werttätigen Bevölkerung in der Stadt und auf dem Lande neue wirtschaftliche Belastungen bringen. Die Verschläge, die auf allen Landungen gemacht werden, sind sehr einheitlich und sehr wie folgt aus:

Erhöhung der Zuschläge auf die Realsteuern, Aufschlag der Gemeinden auf Einkommen- und Umfahsteuern, Zurückgabe der Grundsteuer, Abschaffung der Haussteuer, Aufhebung der landwirtschaftlichen Gebühre und noch andere.

Wie nicht in der Hand der einen gefunden Finanzpolitik aber in der Ablehnung der überflüssigen Ausgaben für Reichswehr, Polizei, Banzerfreierbau usw. sehen die Vertreter der Regierungsparteien die Möglichkeit einer Geländung der Finanzen in den Gemeinden, sondern in der

Erhöhung der Massensteuern und Schaffung neuer Steuerarten auf Kosten der arbeitenden Bevölkerung.

Beschläge, die in dieser Richtung laufen und durchgeführt werden sollen, werden erst durch die Reichsregierung geleist. Die 500 Millionen für das von der Reichsregierung — unter Zustimmung sozialdemokratischer Minister aufgestellte — Aufstellungsprogramm, die Mehrausgaben für Reichswehr, Marine, Polizei und Kirche, die Ausgaben, die an Reparationslasten ab 1. September mehr gezahlt werden müssen, mit der Müller-Regierung in Gestalt von Steuererhöhung durch Schaffung neuer Steuerarten, durch Abbau der Zuschläge an die Gemeinden und durch die Beschlagnahme der Gemeindefinanzquellen herausgegeben. Damit verschärft sich aber nur die Finanzlage der Gemeinden. Die zwangsläufige Folge davon ist, daß die Gemeinden und Kreise, um sich vor dem Bankrott zu retten, ebenfalls Steuererhöhungen vornehmen müssen und Verschläge zur Einführung und Erhebung irgendwelcher Steuern machen, ganz gleich, ob die Arbeiter, kleinen Geschäftleute, Handwerker und Arbeiterbauern unter der Steuerlast zusammenbrechen und einer nach dem anderen bankrott macht. So ungeheür, im großen Maßstab gehen, wird sich die Regierungsgeschichte in der kapitalistischen Republik auf Kosten der freien werttätigen Massen ab. Weil die Kommunisten als die einzigen Vertreter der arbeitenden Bevölkerung der Meinung sind, daß die kapitalistische Finanz- und Steuerpolitik

nicht noch mehr Leben auf den Rücken der schon bis anhin ungenügend arbeitenden Bevölkerung laden darf, beschließen sie bei jeder Gelegenheit inner- und außerhalb des Reiches in den Kreisen und Gemeinden, Anträge zur Abschaffung der neuen Steuerlebensplan der Regierungsgeschichte. Der Banzerfreierbau, das Aufstellungsprogramm der Müller-Regierung, das bis zu 500 Millionen die Steuererhöhungen herbeiführen werden sollen, nicht nur eine Angelegenheit des Reiches, wie die Sozialdemokraten behaupten, sondern eine Angelegenheit der gesamten werttätigen Bevölkerung, die in allen Kreisen und Verfassungen behandelt werden muß.

Der Massenprotest gegen Banzerfreierbau und Kriegsgeld aller Art muß deshalb in den Stadt- und Landbewohnern hängen. Auch in den unteren Parlamenten und bei jeder Gelegenheit bieten die Vertreter der Banzerfreierpartei vor den Augen ihrer Wähler zu einer klaren Entscheidung werden.

Das Volksbegehren gegen die neuen Kriegsgeldentlastungen ist die erste gemeinsame Schritt der werttätigen Stadt- und Landbevölkerung zur Verdringung neuer wirtschaftlicher Kräfte, die durch den geplanten Steuerertrag der Regierung zu kommen. Deshalb ist es Pflicht aller, die sich in der Kampfen kämpfenden Stadt- und Dorfbewohner, die im Volksbegehren eintragen.

Merseburg-Leuna-Querfurt

Auf zum Volksbegehren!

Von B. Stregelewicz

Schönen Oktober ist die Frist!
Wenn diese abgelaufen ist,
Halt Du Dein Recht verloren! —
Nur Loren,
Die sich von den Reformisten
Tauschen lassen — und falschen
Wohlfahrt-Gesetz, falschen
Banzerfreierbau, falschen
Kriegsmaschinenfabrikanten,
Arbeitern und Arbeiterpartei,
Massefischer, Trümmern,
Sozialistische Kräfte,
Die auf Banzerfreierbau
bleiben fern vom Volksbegehren.
Doch die, die den Kriegsmord hassen,
Müssen sich einzeichnen lassen!

Ihr, die proletarische Klasse:
Schweigen, Brüder einer Klasse,
Die ihr alle, alle Werte
Schaffen müßt, greift zu dem Schwerte
Eurer Rechte!

Eure Tage, Eure Nächte
Sind nun Kriegespeit bedroht,
Neue Rüstung, neue Rot
Will man wieder Euch beschern.
Wie, mocht ihr den Schlag nicht wehren?
Ihr trennen nicht Parteien,
Waffen in geschlossenen Reihen
Kämpft Ihr ihn parieren!
Macht Ihr Euch zur Schloßbank führen
Waffen wieder wie vor Jahren? —
Wie Bandolen, wie Barbaren
Eure Brüder hegen,
Sie zerfagen und zerlegen?!

habt Ihr alles das versessen?
Ihr Jahr Kohlraben stellen?
Ihr Jahre jense, mordend
Und dann mit dem Kreuz und Orden,
Jerschollen und zerfagen,
Im Hungerlande nagen? —
Gelt, das alles droht Euch wieder,
Wenn Ihr nicht den ersten Schlag
Am Reim erstickt — und darum: Nieder
Mit dem Banzerfreierbaupfad!
Macht Ihr Euch dagegen wehren,
So schreibt Euch ein zum Volksbegehren!

Merseburg, Hinderburg, der Keller, ist da... Der Schwäche zusammengebrochen ist hier ein Arbeiterlocher, der für eine dießige Firma Kellereijettel austrug. Hilfsbereit nachharn sorgten dafür, daß er nach der Volksbegehren-Unterstützung gebracht wurde.

Dürrenberg. Ein Ferienkind vom Bauern... Ein mit noch anderen Kindern hier zur Erholung weilenden fährlicheren aus Feingehör auf einem Spaziergang mit der Aufsichtsperson am Gänseweg, geordnet, nach einem Kletterbaum. Mit einem Schwere einem Handbruch blieb er bewußtlos liegen.

Wien. Heraus zum Volksbegehren. Die Einzelnen liegen an den Wochentagen von abends 7 bis Sonntag am vormittags 9 bis 1 Uhr in der Stadt öffentlich aus. Alle Wähler und Wählerinnen, die bei der Wahl am 20. Mai in der Wahlzelle erschienen haben, sind einbezogen. Diejenigen Personen, die nach dem 20. Mai im Oktober 20 Jahre geworden sind, müssen sich einen Eintrag ausstellen lassen. Diejenigen Arbeiter und Arbeiterinnen, die Mitglied haben, sich einen Schein zu beschaffen, wollen unteren Genossen Wähler im Scheinverein machen. Wenn werden die Eintragsformulare besorgt. Parteienmitglieder können mit. Es ist Pflicht eines jeden, sofort die Wahlzettel Volksbegehren zu zeigen. Geht von Haus zu Haus!

Schlehdorf. Auf dem Arbeitsamt sind Veränderungen getreten. Als 1. Oktober gehört der Arbeitsamt Schloß Leipziger Arbeitsamt an. Er gilt nur noch als Nebenamt. Der Vorstand von Schlehdorf müßen sich dort täglich und wochentags von 9 bis 12 Uhr in der Arbeitsamt einzeichnen. Diejenigen Personen, die nach dem 20. Mai im Oktober 20 Jahre geworden sind, müssen sich einen Eintrag ausstellen lassen. Diejenigen Arbeiter und Arbeiterinnen, die Mitglied haben, sich einen Schein zu beschaffen, wollen unteren Genossen Wähler im Scheinverein machen. Wenn werden die Eintragsformulare besorgt. Parteienmitglieder können mit. Es ist Pflicht eines jeden, sofort die Wahlzettel Volksbegehren zu zeigen. Geht von Haus zu Haus!

Mörsdorf. Madere Helfer der IFA. Ein mit anderen Kindern hier zur Erholung weilenden fährlicheren aus Feingehör auf einem Spaziergang mit der Aufsichtsperson am Gänseweg, geordnet, nach einem Kletterbaum. Mit einem Schwere einem Handbruch blieb er bewußtlos liegen.

Querfurt. Wegen schwerer Unfälle... Hand der landwirtschaftlichen Arbeiter Mülli. Er hat in der Zeit beim Landwirt Fremde beschäftigt war, der hatte die Arbeit freiwillig aufgegeben und sich um Unterstützung bemüht. Die ihm vom Arbeitsamt besorgte Formulare für die Arbeitsbeschleunigung unterschrieb "Bromme" und machte den Juch wegen Arbeitsamt "lassen". Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis, wurde jedoch auf drei Jahre ausgesetzt, wenn er in 30 Mark Ruhe stellt. Das Gericht nahm zugunsten des Mann, E. habe eine große Dummheit begangen.

HUMOR-ECKE



Der sagt: „Das ist gar nicht teuer, Fräulein, kommen Sie nur gleich mit.“ Sie hat sich nämlich in einen ganz fremden Herrn eingeknigt.

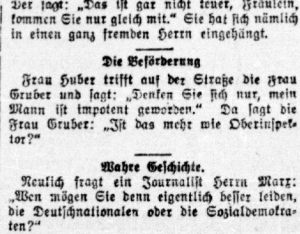
Die Beförderung
Frau Huber trifft auf der Straße die Frau Gruber und sagt: „Denken Sie sich nur, mein Fräulein, ich bin jetzt promoviert.“ Da sagt die Frau Gruber: „Ist das mehr wie Oberinspektor?“

Wahre Geschichte.
Neulich fragt ein Journalist Herrn Marx: „Wen mögen Sie denn eigentlich besser lieben, die Deutschnationalen oder die Sozialdemokraten?“

Nach einer Antwort
Ein etwa achtjähriger Knabe führte seinen kleinen Bruder auf die Straße hinaus. Der Dreißigjährige heulte und schrie jämmerlich. Der kleine „Frischen“ blieb bei ihm. Da stürzte plötzlich während über das Geschrei, der Wittr heraus und schaute den Kleinen zornig an: „Kerl, sei ruhig, aber ich freiß dich wie du bist!“

Da schrie der Kleine noch mehr. Sein Bruder aber entgegnete dem Wittr furios: „Den frisst nit, wie er ist, der hat die Hosen voll.“

Eine Vermählung
Frau Eile auf der Hochzeitsreise mit ihrem jungen Gemahl, steht in einem Schaufenster einkaufend und sagt zu ihrem Gemahl: „Geh mal hier etwas aus und schick mir ein hübsches und frage, was das das schöne grüne Täschchen kostet.“ Nach einer Weile kommt sie wieder aus dem Laden heraus, hängt sich in ihrem Mann ein und sagt: „Es kostet nur 1,50 Mark!“



„Ein Mensch, der sich andern nicht verständlich machen kann, ist ein Idiot, haben Sie mich verstanden?“

„Nein, Herr Hauptmann!“

Getrennte Schlafzimmer
Herr Jirngelieb wird auf das Wohnungsamt zitiert, weil er ein Zimmer zuviel bewohnt. Er erklärt, das käme daher, weil er und seine Frau getrennte Schlafzimmer hätten. Der Beamte sagt, das gibt es nicht, er werde



„Das, das trifft sich ja sein, ich bin bei der Straßenspatz!“

„Der Mann, den ich mal heirate, muß sein, der zählt!“



„Das, das trifft sich ja sein, ich bin bei der Straßenspatz!“

Ans dem Naaberger Gemeindeparlament

Gute Arbeit der Kommunisten... Die Schlichtschifflichkeiten waren recht ruhig...

Seit dem letzten halben Jahre sind die Gemeinderatsitzungen Orte auf bedacht. Ein Feinden, daß in der Einwohnerschicht Interesse für kommunale Dinge vorhanden ist...

In der letzten Sitzung fand als 1. Tagesordnungspunkt eine Beschlusfassung über ein auszunehmendes Darlehen für laufende Ausgaben in Höhe von 5000 RM. Es erfolgte darüber ein einstimmiges Beschlus. Darauf folgte die Angelegenheit des Feuerwehrahenaubaus. Der Gemeindevorsteher erstattete Bericht...

Unter Genosse Gippner schätzte vor, die Sache nicht mehr länger zu behandeln, sondern den Bau sofort auf dem Anker auszuführen...

Die Schenkung sollen zu lassen und den Bau auf dem Gemeindeanger auszuführen.

Als nächster Punkt fand das Volksbegehren gegen Banzerkreuzbau zur Debatte. Der Gemeindevorsteher verlas dazu eine Reihe Ausführungsbestimmungen...

In dieser Woche nimmt Du die vor, auf die Sammelstellen der Partei bei uns zu kommen...

zeichne Antriegsanleihe

Die Vertreter der SPD. nannten das in treffenden Worten fort. Der ewig ruhige Karl Wolf (SPD.) sagt, er könne sich bei der Auslegung...

man könnte doch den Kommunisten, die dann die Auslegung allein ausführen, nicht trauen.

Die SPD.aktion rührte sich aber nicht. Genosse Gippner erklärte jedoch, daß die Kommunisten das Begehren allein durchführen werden.

Als nächstes folgte die Beratung über die Schaffung eines Obdachlosenheils. Dazu kam der Saal der früheren Brauerei im Konsumarbeitsamt in Frage...

Besserer Möglichkeit der Raumordnung

Belauern, die nicht zu den Vertrauensleuten des deutschen Heeres zählten, sind in allerorten zu finden...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

anmerken mocht. Unter Genosse Gippner erklärt wieder mit treffenden Ausführungen, daß die SPD. die Kommunisten nicht an den Ursachen der Wohnungsnot, die Herr Herr Minister, Regierungspräsidenten und Landräte benehmen sich nur als Handlanger der bürgerlichen Klasse. Er schreift dabei die Wohnungsnot auf die Dürre und auch die Vergrößerung des freierwerbenden Wohnens...

Es werden dann noch zwei Mitglieder der Vertretung in die Sozialkommission gewählt. Der Sozialrat soll nun endlich hergestellt werden. 500 RM. sind zur Verfügung gestellt worden.

Weißenfels, Freitag. In der Nacht vom Freitag zum Samstag hat sich der 30jährige, erst seit 15 Jahren verheiratete, Drechsler Jonas von hier in Naumburg „An der Benne“ erhängt...

Aus dem Saalkreis

Münchberg. Guter Aufakt zum Volksbegehren. Das Arbeiterkomitee von Münchberg rief zu Sonntag früh zur öffentlichen Kundgebung gegen Kriegsgeld und Banzerkreuzbau...

Böhlitz. Aufrecht originale Art wollte ein Landwirt in der Nähe von Böhlitz seine Wohnung gemietet ausbilden. Zahlungsauflagen wurden benannt...

Rothau. „Ramenlose Felder“. Dieser Film kommt am Dienstag, dem 9. Oktober, abends 8 Uhr, im Lokal „Ehrental“ zur Aufführung...

Nordhausen

Nordhausen. Schadenfeuer. In Neuhoj entbrach vor mittags im Anmelde der Wirtse Frau ein Feuer, dem das Wohnhaus und der Stallung zum Opfer fielen.

Nordhausen. Todesurteil beim Obpfälzen. In Greußenbüsche wurde der Arbeiter und Fleischermeister Wieseling zum Tode verurteilt...

Stappe Genz

Profit und Spionage in der Stappe Genz

Von Heinrich Wandt

Copyright by Rast-Verlag Berlin-Wien

Es wurde keine Mühe gelöst. Mit brutaler Gewalt wurde den Kindern der Gasse von der Frau, der Verlobten der Frau, weggeführt...

Der Strafen sah man überall dasselbe schreckliche Bild. Wo ein Mann in dem betreffenden Alter sitzen ließ, wurde er belächelt...

Der elektrische Tod

Am 10. Oktober 1914 die Befehle des ganzen Königreichs waren — das äußerste Westland mit Preußen, Pommern, Danzig und die Provinz ausgenommen — vollzogen war, wurde das elektrische und personelle keine andere Land mit Mühseligkeit...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Die Besatzung der Wehrmacht hat sich in der letzten Zeit in der Besatzungszone zu zeigen...

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.



Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

Was kostet es jetzt ab Falkenberg?

Ausfahrend!

Aufbewahren!

Vom 7. Oktober ab gelten mit Beginn des Winterfahrplanes die neuen Tarife bei der Bahn. Nachstehend veröffentlichen wir die bisherigen Preise und die zukünftigen von einigen Stationen zum Vergleich.

Die Fahrpreise von Falkenberg betragen:

Nach Station	km	Karte	Reise	2 Kl.	3 Kl.	4 Kl.
Falkenberg	25	1,30	0,90	1,50	1,20	0,80
Naumburg	55	2,50	1,40	2,20	1,80	1,20
Naumburg	8	0,50	0,30	0,60	0,40	0,30
Wittenberg	24	1,40	0,90	1,50	1,20	0,80
Wittenberg	1,40	0,90	0,60	0,40	0,30	0,20
Wittenberg	79	4,50	2,60	4,00	3,20	2,20
Wittenberg	112	6,40	4,20	6,50	5,70	3,80
Wittenberg	145	8,30	5,10	8,50	7,70	5,20
Wittenberg	178	10,20	6,00	10,50	9,70	6,50
Wittenberg	211	12,10	7,00	12,50	11,70	8,00
Wittenberg	244	14,00	8,00	14,50	13,70	9,50
Wittenberg	277	15,90	9,00	16,50	15,70	10,80
Wittenberg	310	17,80	10,00	18,50	17,70	12,10
Wittenberg	343	19,70	11,00	20,50	19,70	13,40
Wittenberg	376	21,60	12,00	22,50	21,70	14,70
Wittenberg	409	23,50	13,00	24,50	23,70	16,00
Wittenberg	442	25,40	14,00	26,50	25,70	17,30
Wittenberg	475	27,30	15,00	28,50	27,70	18,60
Wittenberg	508	29,20	16,00	30,50	29,70	19,90
Wittenberg	541	31,10	17,00	32,50	31,70	21,20
Wittenberg	574	33,00	18,00	34,50	33,70	22,50
Wittenberg	607	34,90	19,00	36,50	35,70	23,80
Wittenberg	640	36,80	20,00	38,50	37,70	25,10
Wittenberg	673	38,70	21,00	40,50	39,70	26,40
Wittenberg	706	40,60	22,00	42,50	41,70	27,70
Wittenberg	739	42,50	23,00	44,50	43,70	29,00
Wittenberg	772	44,40	24,00	46,50	45,70	30,30
Wittenberg	805	46,30	25,00	48,50	47,70	31,60
Wittenberg	838	48,20	26,00	50,50	49,70	32,90
Wittenberg	871	50,10	27,00	52,50	51,70	34,20
Wittenberg	904	52,00	28,00	54,50	53,70	35,50
Wittenberg	937	53,90	29,00	56,50	55,70	36,80
Wittenberg	970	55,80	30,00	58,50	57,70	38,10
Wittenberg	1003	57,70	31,00	60,50	59,70	39,40
Wittenberg	1036	59,60	32,00	62,50	61,70	40,70
Wittenberg	1069	61,50	33,00	64,50	63,70	42,00
Wittenberg	1102	63,40	34,00	66,50	65,70	43,30
Wittenberg	1135	65,30	35,00	68,50	67,70	44,60
Wittenberg	1168	67,20	36,00	70,50	69,70	45,90
Wittenberg	1201	69,10	37,00	72,50	71,70	47,20
Wittenberg	1234	71,00	38,00	74,50	73,70	48,50
Wittenberg	1267	72,90	39,00	76,50	75,70	49,80
Wittenberg	1300	74,80	40,00	78,50	77,70	51,10
Wittenberg	1333	76,70	41,00	80,50	79,70	52,40
Wittenberg	1366	78,60	42,00	82,50	81,70	53,70
Wittenberg	1399	80,50	43,00	84,50	83,70	55,00
Wittenberg	1432	82,40	44,00	86,50	85,70	56,30
Wittenberg	1465	84,30	45,00	88,50	87,70	57,60
Wittenberg	1498	86,20	46,00	90,50	89,70	58,90
Wittenberg	1531	88,10	47,00	92,50	91,70	60,20
Wittenberg	1564	90,00	48,00	94,50	93,70	61,50
Wittenberg	1597	91,90	49,00	96,50	95,70	62,80
Wittenberg	1630	93,80	50,00	98,50	97,70	64,10
Wittenberg	1663	95,70	51,00	100,50	99,70	65,40
Wittenberg	1696	97,60	52,00	102,50	101,70	66,70
Wittenberg	1729	99,50	53,00	104,50	103,70	68,00
Wittenberg	1762	101,40	54,00	106,50	105,70	69,30
Wittenberg	1795	103,30	55,00	108,50	107,70	70,60
Wittenberg	1828	105,20	56,00	110,50	109,70	71,90
Wittenberg	1861	107,10	57,00	112,50	111,70	73,20
Wittenberg	1894	109,00	58,00	114,50	113,70	74,50
Wittenberg	1927	110,90	59,00	116,50	115,70	75,80
Wittenberg	1960	112,80	60,00	118,50	117,70	77,10
Wittenberg	1993	114,70	61,00	120,50	119,70	78,40
Wittenberg	2026	116,60	62,00	122,50	121,70	79,70
Wittenberg	2059	118,50	63,00	124,50	123,70	81,00
Wittenberg	2092	120,40	64,00	126,50	125,70	82,30
Wittenberg	2125	122,30	65,00	128,50	127,70	83,60
Wittenberg	2158	124,20	66,00	130,50	129,70	84,90
Wittenberg	2191	126,10	67,00	132,50	131,70	86,20
Wittenberg	2224	128,00	68,00	134,50	133,70	87,50
Wittenberg	2257	129,90	69,00	136,50	135,70	88,80
Wittenberg	2290	131,80	70,00	138,50	137,70	90,10
Wittenberg	2323	133,70	71,00	140,50	139,70	91,40
Wittenberg	2356	135,60	72,00	142,50	141,70	92,70
Wittenberg	2389	137,50	73,00	144,50	143,70	94,00
Wittenberg	2422	139,40	74,00	146,50	145,70	95,30
Wittenberg	2455	141,30	75,00	148,50	147,70	96,60
Wittenberg	2488	143,20	76,00	150,50	149,70	97,90
Wittenberg	2521	145,10	77,00	152,50	151,70	99,20
Wittenberg	2554	147,00	78,00	154,50	153,70	100,50
Wittenberg	2587	148,90	79,00	156,50	155,70	101,80
Wittenberg	2620	150,80	80,00	158,50	157,70	103,10
Wittenberg	2653	152,70	81,00	160,50	159,70	104,40
Wittenberg	2686	154,60	82,00	162,50	161,70	105,70
Wittenberg	2719	156,50	83,00	164,50	163,70	107,00
Wittenberg	2752	158,40	84,00	166,50	165,70	108,30
Wittenberg	2785	160,30	85,00	168,50	167,70	109,60
Wittenberg	2818	162,20	86,00	170,50	169,70	110,90
Wittenberg	2851	164,10	87,00	172,50	171,70	112,20
Wittenberg	2884	166,00	88,00	174,50	173,70	113,50
Wittenberg	2917	167,90	89,00	176,50	175,70	114,80
Wittenberg	2950	169,80	90,00	178,50	177,70	116,10
Wittenberg	2983	171,70	91,00	180,50	179,70	117,40
Wittenberg	3016	173,60	92,00	182,50	181,70	118,70
Wittenberg	3049	175,50	93,00	184,50	183,70	120,00
Wittenberg	3082	177,40	94,00	186,50	185,70	121,30
Wittenberg	3115	179,30	95,00	188,50	187,70	122,60
Wittenberg	3148	181,20	96,00	190,50	189,70	123,90
Wittenberg	3181	183,10	97,00	192,50	191,70	125,20
Wittenberg	3214	185,00	98,00	194,50	193,70	126,50
Wittenberg	3247	186,90	99,00	196,50	195,70	127,80
Wittenberg	3280	188,80	100,00	198,50	197,70	129,10
Wittenberg	3313	190,70	101,00	200,50	199,70	130,40
Wittenberg	3346	192,60	102,00	202,50	201,70	131,70
Wittenberg	3379	194,50	103,00	204,50	203,70	133,00
Wittenberg	3412	196,40	104,00	206,50	205,70	134,30
Wittenberg	3445	198,30	105,00	208,50	207,70	135,60
Wittenberg	3478	200,20	106,00	210,50	209,70	136,90
Wittenberg	3511	202,10	107,00	212,50	211,70	138,20
Wittenberg	3544	204,00	108,00	214,50	213,70	139,50
Wittenberg	3577	205,90	109,00	216,50	215,70	140,80
Wittenberg	3610	207,80	110,00	218,50	217,70	142,10
Wittenberg	3643	209,70	111,00	220,50	219,70	143,40
Wittenberg	3676	211,60	112,00	222,50	221,70	144,70
Wittenberg	3709	213,50	113,00	224,50	223,70	146,00
Wittenberg	3742	215,40	114,00	226,50	225,70	147,30
Wittenberg	3775	217,30	115,00	228,50	227,70	148,60
Wittenberg	3808	219,20	116,00	230,50	229,70	149,90
Wittenberg	3841	221,10	117,00	232,50	231,70	151,20
Wittenberg	3874	223,00	118,00	234,50	233,70	152,50
Wittenberg	3907	224,90	119,00	236,50	235,70	153,80
Wittenberg	3940	226,80	120,00	238,50	237,70	155,10
Wittenberg	3973	228,70	121,00	240,50	239,70	156,40
Wittenberg	4006	230,60	122,00	242,50	241,70	157,70
Wittenberg	4039	232,50	123,00	244,50	243,70	159,00
Wittenberg	4072	234,40	124,00	246,50	245,70	160,30
Wittenberg	4105	236,30	125,00	248,50	247,70	161,60
Wittenberg	4138	238,20	126,00	250,50	249,70	162,90
Wittenberg	4171	240,10	127,00	252,50	251,70	164,20
Wittenberg	4204	242,00	128,00	254,50	253,70	165,50
Wittenberg	4237	243,90	129,00	256,50	255,70	166,80
Wittenberg	4270	245,80	130,00	258,50	257,70	168,10
Wittenberg	4303	247,70	131,00	260,50	259,70	169,40
Wittenberg	4336	249,60	132,00	262,50	261,70	170,70
Wittenberg	4369	251,50	133,00	264,50	263,70	172,00
Wittenberg	4402	253,40	134,00	266,50	265,70	173,30
Wittenberg	4435	255,30	135,00	268,50	267,70	174,60
Wittenberg	4468	257,20	136,00	270,50	269,70	175,90
Wittenberg	4501	259,10	137,00	272,50	271,70	177,20
Wittenberg	4534	261,00	138,00	274,50	273,70	178,50
Wittenberg	4567	262,90	139,00	276,50	275,70	179,80
Wittenberg	4600	264,80	140,00	278,50	277,70	181,10
Wittenberg	4633	266,70	141,00	280,50	279,70	182,40
Wittenberg	4666	268,60	142,00	282,50	281,70	183,70
Wittenberg	4699	270,50	143,00	284,50	283,70	185,00
Wittenberg	4732	272,40	144,00	286,50	285,70	186,30
Wittenberg	4765	274,30	145,00	288,50	287,70	187,60
Wittenberg	4798	276,20	146,00	290,50	289,70	188,90
Wittenberg	4831	278,10	147,00	292,50	291,70	190,20
Wittenberg	4864	280,00	148,00	294,50	293,70	191,50
Wittenberg	4897	281,90	149,00	296,50	295,70	192,80
Wittenberg	4930	283,80	150,00	298,50	297,70	194,10
Wittenberg	4963	285,70	151,00	300,50	299,70	195,40
Wittenberg	4996	287,60	152,00	302,50	301,70	196,70
Wittenberg	5029	289,50	153,00	304,50	303,70	198,00
Wittenberg	5062	291,40	154,00	306,50	305,70	199,30
Wittenberg	5095	293,30	155,00	308,50	307,70	200,60
Wittenberg	5128	295,20	156,00	310,50	309,70	201,90
Wittenberg	5161	297,10	157,00	312,50	311,70	203,20
Wittenberg	5194	299,00	158,00	314,50	313,70	204,50
Wittenberg	5227	300,90	159,00	316,50	315,70	205,80
Wittenberg	5260	302,80	160,00	318,50	317,70	207,10
Wittenberg	5293	304,70	161,00	320,50	319,70	20

„Volksblatt“-Triumbe

Das „Volksblatt“ vertritt in letzter Zeit hin und wieder „Siegesmeldungen. Besonders freudig vertritt es am Sonntag den Beitritt der Naturreunde...

Affenbeteiligung beim Schwimmfest des ausgeschlossenen Freien Wasserport-Bereins

Hellenschwimmfest eine Solidaritätskundgebung für die Ausgeschlossenen - Auch fünf „Bundes-treue“ Vereine traten an - Über 200 Starter - Gute sportliche Leistungen

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Am Sonntag fand im hiesigen Stadtpark (Schimmelpark) das Hellenschwimmfest des „Freien Wasserport-Bereins“ statt. Die Leute am Dreier und Sechser, die gegenwärtig keine Mitglieder des „Freien Wasserport-Bereins“ sind, traten an - Über 200 Starter...

Die Arbeiterathleten verfirmen den Ausgeschlossenen ihre Solidarität

Die in Dudweiser (Saarbrücken) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Athleten-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen...

Die in Dudweiser (Saarbrücken) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Athleten-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen...

Die in Dudweiser (Saarbrücken) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Athleten-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen...

Die in Dudweiser (Saarbrücken) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Athleten-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen...

Die in Dudweiser (Saarbrücken) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Athleten-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen...

Die in Dudweiser (Saarbrücken) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Athleten-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen...

Die in Dudweiser (Saarbrücken) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Athleten-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen...

Die in Dudweiser (Saarbrücken) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Athleten-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen...

Die in Dudweiser (Saarbrücken) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Athleten-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen...

Die in Dudweiser (Saarbrücken) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Athleten-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen...

Die in Dudweiser (Saarbrücken) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Athleten-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen...

Die in Dudweiser (Saarbrücken) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Athleten-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen...

Die in Dudweiser (Saarbrücken) tagende Kreisversammlung des Kreises der Arbeiter-Athleten-Bundes Zeitschriften nahm Stellung zu den jüngsten Vorkommnissen...

Der neue Bezirksvertreter auf dem Holzwege...

„Ferklerung stellt sich vor! - Er ruft den Vereinen Verrat an den Ausgeschlossenen zu“

„Von einem Arbeiterport aus dem Bezirk wird uns geschrieben: Wenn jemand etwas gemorden hat, so möchte er von sich hören lassen. So geht es auch Ferklerung, der jetzt die Bundesämter verlor.“

„In Wirklichkeit bemüht er sich, die Befehle des Bundesvorstandes auszuführen; um, was dieser jetzt in Halle getan hat, auch im 6. Bezirk zu tun.“

„Das bemerkt uns ein Bezirk, der uns durch das Ferklerer Hattete und den mit der breiten Mitgliedschaft des 6. Bezirks unter keinen Umständen nennenswert mäßigen, denn dieser Brief zeigt ihnen am besten, was Ferklerung für eine Marke ist.“

„An die Bezirksvereine! Werde Bundesgenossen!“

„Fast Bundesgenosse ist Euch bekannt, daß am 1. August 1928 der Bezirksvertreter Mertens zum Bund ausgeschloffen ist.“

„Die Ereignisse im Bund seit dem Bundestag in Leipzig haben bei vielen unserer Vereine bedeutende Unklarheiten hervorgerufen.“

„Wer die Vereine im Bund seit dem Bundestag in Leipzig haben bei vielen unserer Vereine bedeutende Unklarheiten hervorgerufen.“

„Wer die Vereine im Bund seit dem Bundestag in Leipzig haben bei vielen unserer Vereine bedeutende Unklarheiten hervorgerufen.“

„Wer die Vereine im Bund seit dem Bundestag in Leipzig haben bei vielen unserer Vereine bedeutende Unklarheiten hervorgerufen.“

Solidaritätskundgebung für die Ausgeschlossenen beim Bezirksspiel

Bitterfeld - Halle 2:2 (1:2)

„Zusammen, nicht alle - Nicht alle 10:125 (2:0)“

„Wittoria 1. - Wittoria 3. 2:1 (2:1)“

„Wittoria 1. - Wittoria 3. 2:1 (2:1)“

„Wittoria 1. - Wittoria 3. 2:1 (2:1)“

„Wittoria 1. - Wittoria 3. 2:1 (2:1)“

Böllberg verfirmen den Ausgeschlossenen Solidarität

„Uns geht folgende Resolution an: Die am 4. Oktober tagende Sitzung des Sportratikoll Böllberg...“

„Uns geht folgende Resolution an: Die am 4. Oktober tagende Sitzung des Sportratikoll Böllberg...“

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt Halle a. d. Saale

Halle-West

Yugo Schröder, Dienstadt 14, Kolonialwaren / Spirituosen / Kaffeegüter / 52918
Wäfferei M. Dähne, Dreierstr. 3, Wäfflerstr. 109, 52917
Druckerei Farben u. Papieren, Kaufm. Kurtz, Farben u. Papieren

Fritz Reizig, Glauchaer Str. 57, Kolonialwaren, Hauswirtschaftl., Spirituosen / 52921
Rudolf Strohmer, Qualitätsmarken, Glascher Str. 3, Wäffereibetriebe groß, Rabatt / 52923
Bernhard Wöhler, Rotschilcherstr. 1, Glascher Str. 75 - Straße 4, Prima Fleisch- und Wurstwaren / 52924

H. Karl Reiche, W. Markt 32, Kolonialwaren / Sp. Zerst. Haushalt / 52922
Alwin Matthe, Alter Markt 25, Rind- und Schweineschlächtereier / 52923
Walter u. Max Schröder, Gwetzkestraße 18, 52926
Oto Löber, Schöneberg 12, Rind- u. Schweinefleisch / 52912

Halle-Süd

Franz Conrad, Loritz 28, Kolonialwaren, hauswirtschaftl. Waren / 52910
Conrad Matner, Loritz 43, Feine Fleisch- u. Wurstwaren, Lebensmittel, Treifzer, 2 / 52911
H. Zander, Annuliger Platz, Kolonialwaren, Kaffeegüter / 52912
Rosa Klee, Zehmannstr. 167, Lebensmittel / H. hauswirtschaftl. Waren / 52913

Fine Fleisch- u. Wurstwaren, Walter Zobel, Werleberger Straße 111, 52916
Walter Wismar, Werleberger Straße 108, Fleisch u. Wurstwaren, hauswirtschaftl. Waren / 52917
Barbara-Drogerei, Werleberger Straße 104, Farben, Papieren, Photo-Drucken / 52918
Richard Zehlig, Werleberger Straße 7, Feine Fleisch- u. Wurstwaren / 52919

Walter Zobel, Werleberger Straße 111, 52916
Richard Zehlig, Werleberger Straße 7, 52919
Kolonialwaren Max Künzel, Werleberger Straße, 52920
H. Bad- und Konditorwaren, empfiehl. vom Feinbäck. Z. Gnehl, Annuliger Str. 6, 52912

Otto Bährlich, Wäfflerstr. 26, Wäfferei und Schneidwaren / 52919
Karl Schröder, Glauchaer Str. 65, Fleisch u. Wurstwaren / 52921

Referiert 99, 125-6
H. Thomas, Steinweg 34, Seifen, Parfümerien, Bürsten, Kosmetik - Toilette - Artikel / 52927

Kaufm. Ledermann, im Spezialgeschäft Hugo Kramm, nach wie vor Ledermann, 19, 52919
Paul Dähne, Gwetzkestraße 7, Billig-Parfümerie-Handel / 52922

Schokoladen, Konfitüren, nur Feinbäck. Z. Gnehl, Zehmannstr. 167, 52913
Paul Zander, Zehmannstr. 167, Lebensmittel, hauswirtschaftl. Waren / 52913

Molkerei Süd, Rudolf-Haym-Str. 35, Milch, Kondensmilch, Butter, Käse / 52914
Thomae-Drogerei, Markt, Wäfferei, Schneidwaren / 52915

Paul Dähne, Gwetzkestraße 7, 52922
Paul Reichardt, Gwetzkestraße 7, Billig-Parfümerie-Handel / 52922

Halle-Nord
Herrn Weber, Ritterstr. 26, Wäfferei - Konditorei, täglich erhaltliche feine Backwaren / 52907

Werbt für den „Klassenkampf“
Fritz Mösenthin, Burgstraße 1, Aparte Neuheiten für Frühjahr und Sommer in Wascheide und Musseline / 52915

Paul Dähne, Gwetzkestraße 7, Billig-Parfümerie-Handel / 52922
Paul Reichardt, Gwetzkestraße 7, Billig-Parfümerie-Handel / 52922

Otto Mutsch, Tafelwaren, in Glas - in Metall - in Porzellan - in Stein, 19, 52919
Paul Dähne, Gwetzkestraße 7, Billig-Parfümerie-Handel / 52922

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, Kolonialw., hauswirtschaftl. Waren / 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Händelmeier, Köhlerstr. 1, Wäfferei und Schneidwaren / 52908
Eral-u. Feinbäckerei Otto Krüger, Seiffenstr. 25, 52909

S. Knauper, Reistraße 15, Erzeugnisse / Wäfferei / Schneidwaren / 52917
Kolonialwaren, hauswirtschaftl. Waren, Rudolf-Curtz, Seebener Straße 154, 52938

Schulhaus Altermann, 1. Gießerei, Seebener Straße 31, 2. Gießerei, Seebener Straße 19, Großes Lager feinsten, schönsten Billig-Parfümerie-Handel / 52947

Ullrich & Goldmann & Opik, Friedrichstraße, Gr. Brunnenstr. 43, 52911
O. Billhardt, Nachfolger H. Krause, Burgstr. 9, Eisenwaren, Haus- u. Kleingeräte, 52912

W. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917
W. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917
W. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

Möbel, Seiffenstr. 22, Hauswirtschaftl. Waren / 52906
Tahradler & Spezialmaschinen, Seebener Straße 36, 52935

E. Seibel, Körnerstraße 9, Kolonialw., hauswirtschaftl. Waren, 52946
W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917
W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

Lebensmittelhaus Nord, Seiffenstraße 36, Kolonial- u. Lebensmittel / 52935
Karl Tresser, Reistr. 63, Feinbäck. u. Konditorwaren, Mehl, Getreide, Backwaren, Hauswirtschaftl. Waren / 52936

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

Möbel-Wolff, immer preiswert, Seiffenstr. 1 und 3, 52912
W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

Paul Binnewies, Regensburger Str. 3, Schabwäfferei, Lederwaren, Reisekoffer / 52920
Oto Seck, Zigarrenhaus, Regensburger Str. 23, 52921

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

Ernst Adam, Regensburg, Str. 3, Fahrräder / Waren / Leder / 52922
Friedrich Mehnert, Gohlische Str. 21, Fahrräder, Motorräder, elektrische Beleuchtungskörper / 52923

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

Schokoladenhaus, Heinrich Schneider, Regensburger Straße 4, 52924
Milchschicht, Ruffe, Katerstr. 1, 52925

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

Ernst Adam, Regensburg, Str. 3, Fahrräder / Waren / Leder / 52922
Friedrich Mehnert, Gohlische Str. 21, Fahrräder, Motorräder, elektrische Beleuchtungskörper / 52923

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

Schokoladenhaus, Heinrich Schneider, Regensburger Straße 4, 52924
Milchschicht, Ruffe, Katerstr. 1, 52925

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

Ernst Adam, Regensburg, Str. 3, Fahrräder / Waren / Leder / 52922
Friedrich Mehnert, Gohlische Str. 21, Fahrräder, Motorräder, elektrische Beleuchtungskörper / 52923

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

Schokoladenhaus, Heinrich Schneider, Regensburger Straße 4, 52924
Milchschicht, Ruffe, Katerstr. 1, 52925

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

Ernst Adam, Regensburg, Str. 3, Fahrräder / Waren / Leder / 52922
Friedrich Mehnert, Gohlische Str. 21, Fahrräder, Motorräder, elektrische Beleuchtungskörper / 52923

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917

W. Udermann, Seiffenstraße 29, Wäfferei und Schneidwaren / 52916
H. Seber, Seiffenstr., Gde. Berdowitz, 52917